

Ronald Lutz
Pandemie, Armut und Erschöpfung

- **Pandemie als Brennglas**
 - Zeigt schonungslos Schwachstellen
 - Verstärkt bestehende Trends
 - Zeigt alte Fragen im neuen Licht
 - Deckt schonungslose **soziale Ungleichheit auf**
 - Verstärkt diese
- **Krise** ist **noch lange nicht vorbei** und hat **Folgen**
 - Soziale Kosten **vergrößern** und **verfestigen** sich weiterhin

- **Pandemie als Brennglas**
- **Vor allem: kein sozialer Fokus** auf Kinder, ärmere Menschen und Familien
- Kinder und vor allem Kinder in **ärmeren Familien:**
 - Eigentliche **Opfer der Folgen** und des politischen Umgangs mit der Pandemie
 - **Aufholpaket** – Skandal
- **Exkurs:** Das „Drama“ um die **Kinderrechte**

- **Erschöpfte Gesellschaft**
- Erschöpfung nicht mehr nur bei **benachteiligten und erschöpften** Familien
- Zieht sich bis in **Mittelschichten**
- **Viele Eltern: überfordert** und am Rand ihrer **Möglichkeiten**
 - Lockdown,
 - Home-Schooling,
 - Home-Office,
- Bei **Vulnerablen** und „**erschöpfte Familien**“ zeigt sich dies noch **schärfer**
 - **Gibt es eine Steigerung für Erschöpfung?**

- **Erste Forschungen lassen erahnen, wie es Menschen geht**
- **An Covid 19 können alle erkranken, aber:**
 - **Ärmere** sind gefährdeter (schlechterer Gesundheitszustand, Ernährung, Übergewicht)
 - **Arbeitslose** (ALG II) erleiden schwerere Verläufe
 - **Kinder** in benachteiligten Familien besonders betroffen
 - **Obdachlose** und „social distancing“
 - Maskenskandal
- **Wohnverhältnisse:** In manchen Siedlungen ist „social distancing“ schwerer (**Segregation**)
 - Menschen mit Balkonen, Terrassen oder Gärten hatten (haben) **bessere Chancen** den Lockdown zu gestalten, insbesondere Familien mit Kindern.

- **Lockdown und Folgen, Eine unvollständige Liste**
- Armut wird steigen
- Prekäre Beschäftigung wird wachsen
- Scheidungs- und Trennungsrate steigt
- Re-Traditionalisierung
- Psychische Probleme, Depressionen, Corona-Angst
- Aggressivität und Häusliche Gewalt
- Zukunftsängste und Perspektivlosigkeit

- **Armut**
- **Extreme Form sozialer Ungleichheit**
 - **Umverteilung** von unten nach oben
 - Ergebnis **sozialer Spaltung**
 - Seit **27 Jahren** Thema
 - **Öffentlichkeitswirksam** skandalisiert
- **Trotz allem:**
 - **kontinuierlich** angestiegen
 - seit **Ende** der **90er Jahre**
 - Zuletzt (2019): Trotz **Sinkender Arbeitslosigkeit** und über **45 Millionen Beschäftigter**

- **Armut**
- **Bestimmte Familientypen** besonders gefährdet
 - Familien mit Migrationshintergrund
 - Arbeitslosenhaushalte
 - Haushalte von Alleinerziehenden
 - Familien mit drei und mehr Kinder
- **Regionale Disparitäten**, viergeteilte Republik

- **Armut in Deutschland**
- 2019: ca. 15 % armutsgefährdet
- **Weiterhin Alleinerziehende besonders betroffen**
 - Westen = 42,4
 - Osten = 46,9
- Deutliche **Unterschiede** hinsichtlich **Migrationshintergrund**
 - Mit: bei ca 28 %
 - Ohne: bei ca 12 %
- **Kinderarmutsquoten (unter 15)**
 - 2019 leicht gesunken, aber noch immer mehr als 19 Prozent

- **Einmal arm – immer arm?**
- **Armut zu verlassen wird immer schwerer**
- **Massive Verfestigung**
 - 85 % armer Kinder über 5 Jahre in Armut
 - Immer mehr **seit Geburt**
 - Gefahr: Kinder werden **in Hartz-IV-Verhältnisse hineingeboren**
 - Risiko nimmt mit **Zahl der Kinder** in der Familie zu
- Wird **Armut** ein **Dauerzustand?**
- **Normalisierung** von Armut!

- **Armut - Nicht** nur **weniger Geld**
- **Einschränkung** der Lebenslagen hinsichtlich Gesundheit, Bildung, Wohnen, Arbeit...
- **Prozess der Ausgrenzung** aus vielfältigen **Möglichkeiten** einer reichen Gesellschaft
- Zeigt sich in seinen Folgen **im familiären Alltag**
- **Massive Auswirkungen** auf **Teilhabechancen** der Kinder und Jugendlichen

- **Folgen von Armut**
- Arme Menschen und Familien leiden **spürbar häufiger** unter gravierenden **Mängeln** im **Alltag**:
 - Können seltener ausreichend **heizen**
 - Haben öfter **Feuchtigkeit** und **Schimmelbildung** in der Wohnung
 - Haben öfter **Schulden** und **Zahlungsrückstände**
 - Müssen häufiger auf ein **Auto** verzichten
 - Können sich häufiger keinen **Urlaub** leisten
 - Häufiger in ihren Wohnungen mit **Lärm** konfrontiert
 - Häufiger schlechtere **Infrastrukturen** im Wohngebiet
 - Häufiger von **Vandalismus** und **Kriminalität** bedroht

- **Erschöpfte Familien**
- **Anderer Ansatz zum Verständnis benachteiligter Familien**
- **Traditionelle Begriffe**
 - „Multiproblemfamilien“,
 - „vielfach belastete Familien“,
 - „Familien mit besonderen Herausforderungen“
 - „Psychosozial belastete Familien“
- **Kritik**
 - **deskriptiv**
 - weisen auf angeblich **unzulässiges oder schuldhaftes Verhalten**
 - zeigen **passive Familien**

- **Erschöpfte Familien**
- **Erschöpfung**
 - **keine Anklage** an Menschen
 - eine **individuelle Abbildung** dauerhafter sozialer **Ausgrenzung**
 - An Erschöpfung ist man **nie selber schuld**
- **Erschöpfung heißt:**
 - ich will,
 - aber ich kann nicht mehr,
 - wie ich es gerne möchte
- **Erschöpfung bedeutet:**
 - **abgearbeitet**
 - **in Krisen mutlos** geworden
 - **Unterstützung** wird benötigt, die fehlt

- **Erschöpfte Familien**
- These
- **Langfristige Armut kann müde machen, erschöpfen und entmutigen**
 - Führt zur Resignation
 - Kann zum Dauerzustand werden
 - Kann dramatische Folgen im Familienalltag haben
- **Materieller und sozialer Spielraum engt sich ein**
 - Vieles wird zur **Krise**
 - Erschöpfte **resignieren**
 - **Verlieren** den Bezug zur Zeit
 - **Zukunft** bedeutet **Angst**
 - **Auswirkungen auf Kinder**

▪ Erschöpfte Familien

- Erschöpfung ist ein **Prozess**:

- Betroffene immer **weniger handlungsfähig** im Sinne **erwarteter Normalität**

- These: Arme sind nicht passiv, sie handeln, um Würde und Stolz zu erzielen

- Mitunter führt dies zu einer Verfestigung ihrer Lage und beeinflusst die Chancen der Kinder

- Insbesondere, wenn sie keine Unterstützung erhalten

- **Folgen der Erschöpfung im familiären Alltag**
- Entwicklung fürsorglicher Beziehungen wird schwieriger
- Distanz und Teilnahmslosigkeit gegenüber Kindern wächst
- Sich abschwächende Alltags-, Haushalts- und Erziehungskompetenz
- Aggressive Auseinandersetzungen, unberechenbare Erziehungsstile und häufiger Kontrollverlust im Alltag
- Erziehungsverhalten der Eltern ändert sich: mehr Gewalt und weniger Zuwendung, Anteilnahme und Fürsorge
- Leben in der Gegenwart, Zukunft ist nicht existent
- Wenn Eltern Angst vor der Zukunft haben dann leiden Chancen der Kinder
- Kinder werden mit der Dauer ihrer Armut in ihren Chancen eingeengt

- **Pandemie und ihre sozialen Kosten**
- Folgen der Kita- und Schulschließungen bei Kindern, insbesondere auch aus sozial benachteiligten Familien, noch gar nicht absehbar
- Folgen erst viel später sichtbar
- Schon jetzt:
 - Gewichtsprobleme
 - Kaum Bewegung
 - Isolation
 - Psychische Probleme
 - Lost Generation?

- **Studie: Hildesheim JuCo I und I**
- **These:** Jugendliche sind von Maßnahmen der Corona-Pandemie besonders betroffen
 - Sorgen um die **Zukunft; Einsamkeit; Freizeitprobleme**
 - Sehen sich **nicht in ihrer Heterogenität** wahrgenommen.
 - **Wege mit der Krise umzugehen** und **Sorgen** werden **nicht verstanden**
 - Sollen **sich anpassen** an Regeln, die sie zum Teil nicht verstehen und nicht mitgestalten konnten.
 - Sehen sich in eine Art „**Verteidigungshaltung**“ gedrängt.
 - Fühlen sich **bei Entscheidungen nicht ausreichend berücksichtigt**
- Wenn es Jugendlichen schon generell so geht!
- **Wie geht es dann benachteiligten Jugendlichen?**

- **Studie Bertelsmann**
- **Auch in der Pandemie leiden vor allem die ärmeren Kinder**
 - nicht immer eigenes Zimmer,
 - Problem Internetzugang,
 - Beaufsichtigung,
 - Sprache,
 - Kompensation durch Kitas und Schule fehlt,
 - Einsamkeit und psychische Folgen
- Manche sprechen von einem **Kohortenproblem**
- Pandemie **verstärkt** bestehende **Folgen familiärer Erschöpfung**
- **Einblicke** in „ältere Ergebnisse“

- **Was macht Erschöpfung mit den Kindern?**
- **Schlechtere Ausgangsbedingungen für Kinder**
- **Vielfältige Einschränkungen:**
 - Ernährung,
 - Kleidung,
 - Gesundheit,
 - verfügbares Geld,
 - außerschulischer Freizeitaktivitäten (wie z.B. Musikschule, Sport, kulturelle Angebote u.a.)

- **Was macht Erschöpfung mit den Kindern?**
- **Schlechtere Ausgangsbedingungen für Kinder**
- **Erziehungsverhalten** der Eltern ändert sich (**Familienklima**):
 - mehr **Gewalt**
 - weniger **Zuwendung**, Anteilnahme und Fürsorge
 - **Kontakte und Netzwerke** engen sich ein
 - Jugendämter berichten seit Jahren von Zunahme **psychischer Erkrankungen**
 - **Schuleingangsuntersuchungen**: Arme Kinder haben größere Probleme (Sprache, Sozialverhalten, Gesundheit – Ernährungsprobleme)
 - Zwischen Armut und dem **Bedarf an erzieherischen Hilfen** besteht enger Zusammenhang

- **Was macht Erschöpfung mit den Kindern?**
- **Problem Segregation**
- Problem sind **Stadtviertel**, in denen Kinder erleben, dass ihre **Familien völlig von staatlichen Leistungen** leben
- „**Da wird ein Zukunftsbild sozialer Abhängigkeit statt sozialer Selbständigkeit vermittelt**“ (Hans Bertram)
 - Führt Kinderarmut zur Erwachsenenarmut – zum „**Sich Einrichten**“?
 - Wird Armut weiter gegeben?
 - Formiert sich eine „**Neue Unterklasse**“?

- **Was macht Erschöpfung mit den Kindern?**
- **Armutserfahrungen** beeinträchtigen **Bildungsbiografien**
- **These: Herkunft bedeutet Zukunft**
- **Arme Kinder**
 - Haben **geringere Chancen auf Bildung**,
 - Sind noch immer **eher in Hauptschulen**
 - oder **ohne Schulabschluss**
- **Familiäre Situation** und **Vorwissen der Kinder** als Faktor des Bildungserfolgs in Kita und Schule wurde bisher **unterschätzt**
- **Entscheidend: Frühe Jahre als „Schicksalsjahre“**
- **Beispiele**

- **Herkunft bedeutet Zukunft** - Frühe Jahre als „**Schicksalsjahre**“
- **Beispiel I**
 - Anpassung an Kita- und Schulalltag oft unzureichend, da keine „Vorbereitung“
 - Auffälligkeiten im Spiel-, Sprach- und Arbeitsverhalten
 - Schule: Nicht immer adäquate Beaufsichtigung von Hausaufgaben
 - Problem: Nachhilfe

- **Herkunft bedeutet Zukunft** - Frühe Jahre als „**Schicksalsjahre**“
 - **Beispiel II**
 - **Kinder aus wohlhabenderen Verhältnissen** und mit **hohem kulturellem Kapital** der Eltern (Migration spielt keine Rolle) kennen **doppelt so viele Wörter** wie Kinder aus benachteiligten Familien
 - **Gebildete Eltern** reden nahezu pausenlos mit ihren Kindern; Benachteiligte deutlich weniger

- **Herkunft bedeutet Zukunft - Frühe Jahre als „Schicksalsjahre“**
- **Beispiel III**
- **Studien zum HLE (Home-Learning-Environment)**
- Faktoren des „Unterschieds“ zwischen den sozialen Lagen
 - Anzahl Bücher
 - Pädagogisch wertvolle und anregende Spielsachen
 - Museumsbesuche
 - Kreativität fördernde Spiele zwischen Eltern und Kindern
 - Vorlesen und Sprechen

- **Herkunft bedeutet Zukunft** - Frühe Jahre als „**Schicksalsjahre**“
- **Beispiele IV**
- **Bildungsbiografische Folgen**
 - **Im Bildungssystem**: eher Hauptschule, höhere Anteile ohne Hauptschulabschluss, selektive Schulbildung
 - **Im Übergang zum Ausbildungssystem**: eher in Maßnahmen, eher ohne Ausbildungsabschluss
 - **Im Erwerbssystem**: eher Niedriglohn und prekäre Beschäftigung
 - **Im Hilfesystem**: wachsender Anteil „verlorener Jugendlicher“

- **Herkunft bedeutet Zukunft - Frühe Jahre als „Schicksalsjahre**
- **These**
- **Eingeschränkte Fördermöglichkeiten** durch die **Erschöpfung der Familie** hat **kumulative Wirkung**
- **Kita und Schule** können frühe Nachteile im Wettbewerb um Bildung, Chance und Teilhabe **nicht ausgleichen**
- **Matthäus** – Effekt: „**Wissendere Kinder**“ haben **Vorteile**, erfahren bessere Förderung, starten besser in Kindergarten und Schule

- **Besonderer Fokus: Migranten**
- Von erkennbaren **Benachteiligungen** betroffen
- Trotz **überdurchschnittlicher Bildungsaspiration** der Eltern:
 - im Durchschnitt **schlechtere Noten**, geringer qualifizierende Abschlüsse, verlassen häufiger die Schule ohne Abschluss
- **Pandemie: Problem Sprache**

- **Was macht Erschöpfung mit den Kindern?**
- **Armutserfahrungen** beeinträchtigen die **Gesundheit**
- **RKI-Studien**
- Arme Kinder leiden öfter an
 - Essstörungen,
 - sozialen Auffälligkeiten,
 - Infektionserkrankungen,
 - Bewegungsmangel
- **Armut macht körperlich und seelisch krank**
- **These**
 - Kinder haben **umso mehr psychische und somatische Probleme**, werden vielleicht **auch langfristig psychisch krank**,
 - je **niedriger das Einkommen** der Eltern ist und je **problematischer die Lage** ihrer Familie
- **Folgen der Pandemie als Verstärker**

- **Was macht Erschöpfung mit den Kindern?**
- **Kinder wissen um ihre Chancen**
- **Studie zeigten**
 - Viele werden von Sorgen geplagt
 - Jedes dritte Kind an einer Haupt-, Sekundar- oder Gesamtschule fühlte sich schon vor der Pandemie nicht sicher

- **Was macht Erschöpfung mit den Kindern?**
- **Kinder wissen um ihre Chancen**
- **Arme Kinder trauen sich im Schnitt bezogen auf Bildung weniger als andere zu**
- **Befragungen** von Kindern
 - **20%** der **unteren** sozialen Schichten wollen **Abitur** machen
 - **80%** der **mittleren** und **oberen** Schichten wollen **Abitur** machen
- **Entspricht der Verteilung** in weiterführenden Schulen
- These: **Soziale Ungleichheit spiegelt sich im Denken und Wünschen der Kinder**

- **Bewältigung?**
- **Wie gut kommen Familien und Kinder mit Krisen, Stress und Störfaktoren klar?**
 - Hängt von **Ressourcen** ab
 - Hängt von **Einkommen und Bildung** der **Eltern**
 - Hängt von Aufbau der **Resilienz** bei Kindern ab
- **Genau dies fehlt in erschöpften Familien**
- Wird durch **Pandemie/Lockdown** verschärft

- **Corona ändert vieles**
- **Auch für die Soziale Arbeit**
- **Soziale Arbeit hat bisher die Gesellschaft zusammen gehalten**
- **Aber:**
 - **Neue Lagen, neue Fragen, neue Zugänge**
- **Individuelle Hilfen** als Rettung helfen auch weiterhin
- **Dennoch:** sie müssen **grundlegend ergänzt** und **erweitert** werden
 - Viel stärker **sozialraumorientiert**
 - Renaissance **GWA**
- Seitheriger **Maßnahmenkatalog** mit update

- **Prinzipiell: Linderung und/oder Prävention**
- **Maßnahmenpakete**
 1. **Koordinationsstellen** Kinderarmut: Lokales Bündnis, Kinderbüro, strategische Sozialplanung (Thüringen)
 2. **Direkte Unterstützung von „erschöpften Familien“**: Familienhebammen, Familienpaten, Frühe und aufsuchende Hilfen
 3. **Errichtung von Wahrnehmungs- und Präventionsketten**: von der Geburt bis zum Berufseinstieg
 4. **Investitionen in Infrastrukturen**: Armutssensible Kindergärten als Familienzentren, sozialräumliche Maßnahmen im Quartier, Öffnung von Einrichtungen
 5. **Ermöglichung von Teilhabe**: Zugänge zu Bildung, Sport, Kultur und Freizeit qualifizieren, Lebensweltnahe Kitas und Schulen
 6. **Herausforderungen der Sozialen Arbeit**: Armutssensibler werden
 7. **Integrierter Gesamtansatz**: Bildungslandschaften, Strategische Sozialplanung

- **Ausblick**
- Lernen mit **Corona** und den Folgen **zu leben**
- **Kein Zurück** in alten Alltag
- **Neue Perspektiven und Pfade**
- Sozialarbeit muss **politischer** werden